

Editorial

Liebe Freunde von *Zeugen der Zeitzeugen*,

wir wünschen unseren jüdischen Freundinnen und Freunden ein gutes, gesundes und gesegnetes Jahr 5787! Wir freuen uns mehr und mehr Schritte in Deutschland zu sehen, jüdisches Leben wieder sicher zu machen. Eine davon ist ein hessischer Gesetzesentwurf im Bundesrat, der die Leugnung des Existenzrechts Israels unter Strafe stellt. Eine weitere Initiative im Bildungsbereich stellen wir in diesem Newsletter vor: unsere Zeugen der Zeitzeugen-Aktiv-Tage gegen Antisemitismus.

Antisemitismus ist kein Problem der Vergangenheit. Er begegnet uns heute in Klassenzimmern, auf Hochschulcampi, in sozialen Netzwerken und leider auch in vielen anderen Situationen im Alltag. Insbesondere seit dem 7. Oktober 2023 berichten viele Lehrkräfte von wachsender Unsicherheit im Umgang mit antisemitischen Vorfällen und Konflikten rund um die Themen Judentum, Israel und Erinnerungskultur. Im Interview mit der Jüdischen Allgemeinen habe ich, Marina, daher betont, warum es bei den ZdZ-Aktiv-Tagen geht: um „Aufklärung im Hier und Jetzt“.

Aus zahlreichen Gesprächen mit Schulen und Hochschulen wissen wir, dass der Bedarf groß ist. Lehrkräfte wünschen sich Wissen, Orientierung und konkrete Handlungsmöglichkeiten. Genau hier setzen die ZdZ-Aktiv-Tage an. Gemeinsam mit unseren Partnern, Referentinnen und Referenten vermitteln wir fundiertes Wissen zu Schoah, Antisemitismus, jüdischem Leben sowie Israel und dem Nahen Osten. Gleichzeitig schaffen wir persönliche Begegnungen, die Vorurteile abbauen und einen respektvollen Dialog ermöglichen.

Unser Ziel ist es, junge Menschen zu stärken, antisemitische Denk- und Handlungsmuster zu erkennen, ihnen entschieden entgegenzutreten und demokratische Werte aktiv zu leben.

Denn Aufklärung ist mehr als Wissensvermittlung. Sie schafft Empathie, fördert Zivilcourage und stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Unser aktueller Schwerpunkt ist Bildung. Zusätzlich gehen unsere Interviews weiter. Neben zwei Schoah-Überlebenden kommt in diesem Newsletter auch erstmals ein Überlebender des 7. Oktobers 2023 zu Wort.

Wir danken Ihnen und Euch herzlich für das Interesse und Vertrauen und die Unterstützung.

Gemeinsam können wir dazu beitragen, dass jüdisches Leben in Deutschland sichtbar, sicher und selbstverständlich bleibt.

Ihre und Eure Marina & Daniel Müller
Vorstand Zeugen der Zeitzeugen e.V.

Hinweis: Redaktionsschluss am 31. August 2026



Interview mit Marina Müller in der Jüdischen Allgemeinen



ZdZ-Aktiv-Tage
Infos und Anmeldefor-
mular unter
www.zdz-aktiv-tage.de

Zeugen der Zeitzeugen bei Social Media:



www.zeugen-der-zeitzeugen.de

Bildung

ZdZ-Aktiv-Tage

von Marina Müller

Wie stärken wir junge Menschen wirksam gegen Antisemitismus? – Diese Frage beschäftigte uns sehr nach dem steilen Anstieg antisemitischer Straftaten in Deutschland und europaweit nach dem 7. Oktober 2023. So entstand die Vision für die ZdZ-Aktiv-Tage.

Im bundesweiten Pilotprojekt werden Lehrkräfte befähigt, gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern Aktivtage gegen Antisemitismus zu gestalten. Durch persönliche Begegnungen mit Schoah-Überlebenden, ihren Nachkommen und weiteren Gesprächspartnern entstehen nachhaltige Zugänge zu Erinnerungskultur, jüdischem Leben und demokratischer Verantwortung. Sehen Sie sich gerne dazu die einleitenden Worte von Dr. Felix Klein, bis Sommer 2026 Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben und den Kampf gegen Antisemitismus, an.

Jede deutschsprachige Person kann etwas beitragen.

- Sind Sie Lehrkraft, Dozent oder Professor? – Melden Sie sich gerne zur Informationsveranstaltung am 1. Oktober 2026 an (Anmeldeschluss: 30. September 2026).
- Kennen Sie lehrende Berufstätige in Ihrem Umfeld? – Sprechen Sie diese an und empfehlen Sie dieses Projekt weiter.
- Sie möchten in bessere Bildung für Deutschland investieren? – Sehen Sie sich unseren Spendenaufruf an und spenden Sie für unseren Eigenanteil zur Projekt-Finanzierung.

Als Projektteam freuen wir uns gemeinsam mit unseren Partnern und externen Referentinnen und Referenten auf inspirierende Bildungseinheiten und darauf, Courage für jüdisches Leben an deutschen Schulen und Hochschulen zu stärken.

Mehr Informationen zu den ZdZ-Aktiv-Tagen auf unserer Projektseite www.zdz-aktiv-tage.de

Online-Veranstaltung mit Uri Hirsch – Sohn eines Hamburger Synagogenvorstehers

von Daniel Müller

Im letzten Newsletter berichteten wir von der Begegnung mit Uri Hirsch und unserer Online-Bildungsveranstaltung im Juni 2026: Uri, der 1938 in Hamburg geboren wurde, berichtete als Überlebender der Reichspogromnacht von seinen Eltern. Die mutige Entscheidung des Vaters und die Bereitschaft aller Mitglieder seiner Kernfamilie ihm zu folgen, ermöglichte die Auswanderung in Sicherheit über Großbritannien und die USA. Zusätzlich ging Uri auch auf aktuelle Fragen seit dem 7. Oktober ein. Ansehen und Verwenden im Bildungskontext empfehlen wir allen Altersgruppen mit Englischkenntnissen ab 12 Jahren.

<https://www.zeugen-der-zeitzeugen.de/zdz-aktiv-tage>

ZdZ-Aktiv-Tage Video



Wie stärken wir junge Menschen wirksam gegen Antisemitismus?
youtube.com/watch?v=OuD6kAFrlZg



Uri Hirsch in Jerusalem mit dem ZdZ-Chai-Zeichen. „Chai“ bedeutet Leben und ZdZ verschenkt es mit der Botschaft „Du sollst leben!“



Uri Hirsch
Bildungsveranstaltung
youtube.com/watch?v=68Pqdqt4v3U

Zeugen der Zeitzeugen bei Social Media:



www.zeugen-der-zeitzeugen.de

BILDUNG BRAUCHT ENGAGEMENT. ENGAGEMENT BRAUCHT UNTERSTÜTZUNG.

Mit den ZdZ-Aktiv-Tagen erreichen wir Schülerinnen, Schüler und Studierende dort, wo Zukunft gestaltet wird: in Schulen und Hochschulen. Dazu bieten wir in der Pilotphase vier **Lehrerfortbildungen**, vier **Online-Bildungsveranstaltungen** sowie **Vor-Ort-Veranstaltungen**, **Beratungen** und vielfältige **Materialien** an. Gemeinsam treten wir Antisemitismus entgegen und stärken Wissen, Empathie und Courage für jüdisches Leben in Deutschland.

Mit Ihrer Spende investieren Sie in Bildung, Aufklärung und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sie helfen uns, Menschen zu erreichen, Vorurteile abzubauen und demokratische Werte zu stärken. Bitte helfen Sie uns, unser Spendenziel von 15.000 Euro zu erreichen. Jede Spende macht einen Unterschied!

Gerne können Sie auch über PayPal spenden! →
→ info@zeugen-der-zeitzeugen.de →



Danke

Zeugen der Zeitzeugen e.V.
Evangelische Bank e.G.
IBAN: DE89 5206 0410 0005 0276 59
BIC: GENODEF1EK1
Spendenzweck: ZdZ Aktiv-Tage

Interviews

Interview mit Irene Bindel – überlebte als christlich-jüdisches Kind in Berlin

von Kate Rudolph

Wir freuen uns nun auch die Lebensgeschichte von Irene Bindel online auf YouTube präsentieren zu können. Irenes Geschichte zeigt deutlich wie brutal Antisemitismus in das private Leben von Juden und Nicht-Juden eingegriffen hat. Dabei zieht sich Antisemitismus wie ein roter Faden durch ihr Leben und sie berichtet über persönliche Erlebnisse von Juden Hass auch nach 1945.

Irene Bindel wurde 1938 als Kind einer christlichen Mutter und eines jüdischen Vaters in Berlin geboren. Ende der 1920er Jahre lernten sich Andrea Reich und Max Bindel beim Tanzen kennen. Sie verliebten sich, heirateten und freuten sich auf ihr erstes Kind. Alles hätte so schön sein können, doch den Nationalsozialisten war eine Ehe wie diese ein Dorn im Auge. Das Wort „Rassenschande“ schwebte über dem jungen Glück wie ein Damoklesschwert, da Max Jude war. Nachdem Max im Strafgefängnis Berlin-Plötzensee inhaftiert wurde und nicht mehr zurückkehrte, musste sich Andrea mit ihrer kleinen Tochter Irene allein durchschlagen. Selbst in den Nachkriegsjahren stieß sie dabei auf vielerlei Widerstände. Schritt für Schritt gelang es Andrea und Irene sich ein neues Leben aufzubauen. Die reflektierte und teils humorvolle Art und Weise, mit welcher Irene Bindel ihre eigene Lebensgeschichte erzählt, offenbart viel von ihrer inneren Stärke und Resilienz. Eine wunderbare Frau, die auch mit 88 Jahren noch an Schulen geht und den Dialog sucht.



Irene Bindel mit der Interviewerin Kate Rudolph in Berlin



[youtube.com/
watch?v=9FY6SxOc1S8](https://youtube.com/watch?v=9FY6SxOc1S8)

Zeugen der Zeitzeugen bei Social Media:



www.zeugen-der-zeitzeugen.de

Interview mit Yair Yifrah – Überlebender des 07.10.2023

von Daniel Müller

Am 6. August 2026 trafen wir Yair Yifrah aus Nahal Oz – in der Nähe von Gaza – in einem Schwarzwälder Filmstudio für ein Interview zu „October 7, 2023: Through the Eyes of Nova Festival Survivor Yair Yifrah“ (zu deutsch: Der 7. Oktober 2023: Durch die Augen eines Überlebenden des Nova Festivals). Mehr als 1.200 Menschen starben an diesem Tag und 250 weitere wurden von Hamas, Islamischem Dschihad aber auch palästinensischen Zivilisten nach Gaza verschleppt und dort teils über 500 Tage gefangen gehalten. Es war der schwärzeste Tag für Jüdinnen und Juden weltweit seit 1945.



Yair vor dem Interview im Studio



Yair mit dem Chai-Zeichen von ZdZ als Dankeschön



Yair selbst war kurzfristig als Mitarbeiter auf dem Nova Festival eingesprungen.

In seinem Lied: *Here they came* verarbeitet er sein Überleben im Rapformat unter seinem Künstlernamen King Cappa.

<https://www.youtube.com/watch?v=paGEoagaq24>

Mehr Informationen zu seinem Interview im Rahmen der ZdZ-Aktiv-Tage ([zdz-aktiv-tage.de](https://www.zdz-aktiv-tage.de)) und über unseren YouTube-Kanal.

Zeugen der Zeitzeugen e.V.

Geschäftsstelle
Postfach 1207
82180 Gröbenzell

+49 (0)89 20 18 47 33

+49 (0)89 89 46 40 93

info@zeugen-der-zeitzeugen.de

www.zeugen-der-zeitzeugen.de



Wir
prägen
Bildungs-
begegnungen



Gerne
können Sie
über PayPal
spenden

info@zeugen-der-zeitzeugen.de

Bankverbindung

Zeugen der Zeitzeugen e.V.
Evangelische Bank eG
IBAN: DE89 5206 0410 0005 0276 59
BIC: GENODEF1EKT

Zeugen der Zeitzeugen e.V. ist vom Finanzamt Calw als gemeinnützig anerkannt. Der Verein mit Sitz in Calw ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der VR 724713 eingetragen.

